

welche Gold und Schwefeleisen in colloidaler Form gelöst enthält, mit Schwefel versetzt wird, so dass die colloidal gelösten Stoffe eventuell unter Verdünnen mit Wasser ausgefällt und dadurch von den schädlichen Elementen getrennt werden.

Klasse 89: Zucker- und Stärkegewinnung.

Reinigen von Zuckersäften durch übermangansaurer Salze. (No. 112 660. Vom

7. September 1898 ab. M. Fayolle in Paris.)

Vorliegende Erfindung betrifft ein neues Verfahren der Extraction von Zucker, nach welchem einestheils unmittelbar aus Zuckerrüben und Zuckerrohr sofort raffinirter Zucker gewonnen werden kann und andererseits unreiner Zucker schnell und wirtschaftlich in raffinirten Zucker überzuführen ist. Wenn man eine Zuckerlösung kalt mittels einer Lösung von übermangansaurem Kalk von 20 bis 25 Proc. in einer Menge von 1 bis 3 Proc. vom Zucker behandelt, so entsteht bei schwachsaurer Lösung eine langsame Entfärbung, welche erst nach mehreren Stunden beendet ist und welche bei neutraler oder alkalischer Lösung noch langsamer stattfindet. Bei Erwärmung auf 60 bis 80° findet die Zersetzung des übermangansauren Kalkes schneller statt, sie erfordert jedoch noch 20 bis 25 Minuten bis zu ihrer Vollendung, und man kann sie sehr leicht an der Färbung des sich bildenden Mangansuperoxyds verfolgen. Wenn man schliesslich eine unreine Lösung von Rohzucker oder heller oder dunkler Kassonade behandelt, werden die Unreinigkeiten und die Glucose angegriffen und zerstört, ehe der Zucker angegriffen wird. Der aus den Pressen oder der Diffusion gewonnene, mit Kalk behandelte Saft wird, wie üblich, der zweimaligen Saturation unterworfen mit dem Unterschiede, dass der Saft, welcher nach der Saturation trübe ist und noch eine gewisse Menge Kalk enthält, filtrirt und mit einer Lösung von übermangansaurem Kalk von 25 bis 30 Proc. behandelt wird, wodurch man also 0,1 bis 0,3 Proc. Permanganat je nach dem Reinheitsgrade des Saftes zuführt. Die Proteinstoffe und alle stickstoffhaltige Oxyde bilden ein

Gummi mit dem bei der Zersetzung des übermangansauren Kalkes sich bildenden Mangansuperoxyd und werden vollständig ausgeschieden; die Lösungen sind vollständig sterilisiert. Man lässt das Permanganat 25 bis 30 Minuten einwirken, dann beendet man die Saturation wie gewöhnlich, indem man gegen das Ende derselben erwärmt, um die entstandenen Bicarbonate zu zerlegen. Die Lösung wird mit Hülfe von Schwefelsäure, Phosphorsäure, Oxalsäure oder schwefliger Säure so weit neutralisiert, dass der Saft nur noch Spuren von Alkalität aufweist. Die Behandlung mit Phosphorsäure hat den Vortheil, die etwa in Lösung befindlichen Spuren der den Kalk stets begleitenden Magnesia niederzuschlagen und den Salzgehalt zu verringern, indem sich die Magnesiasalze gleichzeitig mit den in Lösung befindlichen, bei der Oxydation verschiedener organischer Stoffe entstehenden Aminen niederschlagen. Wendet man dagegen schweflige Säure an, so werden die in Form von Bi- und Sesquioxid in der Lösung befindlichen Manganoxydspuren zum Protoxyd reducirt und es wird dadurch der Lösung ein Grad von Säure gegeben, welcher gerade ausreicht, um die Wiederfärbung der Kochmasse zu verhindern. Der neutrale Saft enthält nun keine Basen oder Salze von Erdalkalien mehr; er kann erhitzt und concentrirt werden, ohne sich in erkennbarer Weise zu färben oder Invertzucker zu geben. Dementsprechend können auch die Dicksäfte und Syrupe behandelt werden. Die Raffineriesyrupen von 20 bis 25° B. werden je nach ihrer Färbung mit 0,20 bis 0,15 Proc. übermangansaurem Salz des Kalkes oder der Thonerde bei Erwärmung bis 50° behandelt, bis das Permanganat vollständig zersetzt ist, und mit einer der angegebenen Säuren behandelt.

Patentanspruch: Verfahren zum Reinigen von Zuckersäften bez. zur Gewinnung eines gereinigten Saftes aus der Rübe oder dem Rohr, gekennzeichnet durch die Verwendung der übermangansauren Salze der Erden und alkalischen Erden, gegebenenfalls mit nachfolgender Behandlung des Saftes mit Schwefelsäure, Phosphorsäure, Oxalsäure oder schwefliger Säure.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Zuckerzusatz bei der Weinbereitung in Frankreich in den Jahren 1885—1899.¹⁾

v. Wm. Die Gesammtzahl der Erntenden oder der Käufer von Weinernten, welche von der durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Juli 1884 und durch das Decret vom 22. Juli 1885 geschaffenen Steuerermässigung für das Süßen von Wein Nutzen gehabt haben, betrug in den einzelnen Jahren wie folgt:

| | | | | | |
|------|---------|------|---------|------|---------|
| 1885 | 46 257 | 1890 | 193 255 | 1895 | 187 321 |
| 1886 | 181 520 | 1891 | 225 737 | 1896 | 202 377 |
| 1887 | 231 028 | 1892 | 212 511 | 1897 | 181 319 |
| 1888 | 233 693 | 1893 | 142 970 | 1898 | 296 144 |
| 1889 | 150 730 | 1894 | 148 891 | 1899 | 322 926 |

Die Mengen Zucker, welche zu erniedrigtem Steuersatze für die Weine der ersten und zweiten Küpe verwendet wurden, betragen, auf kg Raffinade umgerechnet:

| | I. Küpe. | II. Küpe |
|------|------------|------------|
| 1885 | 2 539 469 | 5 394 418 |
| 1886 | 7 095 208 | 20 761 384 |
| 1887 | 7 656 455 | 29 790 129 |
| 1888 | 12 409 166 | 26 353 992 |
| 1889 | 4 383 323 | 15 943 789 |
| 1890 | 6 660 281 | 26 388 396 |
| 1891 | 8 276 427 | 25 673 073 |
| 1892 | 5 785 025 | 22 854 341 |

¹⁾ Zeitschr. d. Ver. d. d. Zuckerind. Bd. 50, I, S. 126.

| | I. Käufe | II. Käufe |
|------|------------|------------|
| 1893 | 3 762 218 | 14 700 173 |
| 1894 | 6 629 326 | 13 282 274 |
| 1895 | 6 810 449 | 18 585 328 |
| 1896 | 12 894 907 | 18 535 278 |
| 1897 | 8 240 597 | 13 311 684 |
| 1898 | 12 217 875 | 24 265 253 |
| 1899 | 12 383 641 | 26 693 649 |

Dem verwendeten Zucker entsprechen folgende Mengen Wein in hl.

| | I. Käufe | II. Käufe |
|------|-----------|-----------|
| 1885 | 421 647 | 365 053 |
| 1886 | 973 086 | 1 359 524 |
| 1887 | 1 001 938 | 1 885 175 |
| 1888 | 1 804 887 | 1 828 065 |
| 1889 | 684 608 | 1 103 763 |
| 1890 | 962 374 | 1 886 040 |
| 1891 | 1 224 508 | 1 774 047 |
| 1892 | 921 760 | 1 773 946 |
| 1893 | 618 446 | 1 049 056 |
| 1894 | 994 149 | 942 548 |
| 1895 | 1 113 355 | 1 370 331 |
| 1896 | 2 344 128 | 1 339 773 |
| 1897 | 1 481 109 | 926 323 |
| 1898 | 2 057 638 | 1 751 871 |
| 1899 | 2 458 945 | 1 873 988 |

Die Gesamtzahl der Erntenden und Käufer von Äpfeln und Birnen, welche sich der Steuerermäßigung bedienten, war folgende:

| 1885 | 44 | 1890 | 784 | 1895 | 193 |
|------|-----|------|------|------|-----|
| 1886 | 145 | 1891 | 1342 | 1896 | 263 |
| 1887 | 217 | 1892 | 1832 | 1897 | 773 |
| 1888 | 265 | 1893 | 130 | 1898 | 900 |
| 1889 | 324 | 1894 | 218 | 1899 | 650 |

Die Angaben über den Zuckerverbrauch für Trauben- und Obstweine seit dem Jahre 1885 sind in folgenden Tabellen enthalten:

I. Angewandter Zucker in kg.

| | für Traubenwein | für Obstwein | Zusammen |
|------|--------------------|-----------------|------------|
| 1885 | 7 933 887 | 24 142 | 7 958 029 |
| 1886 | 27 856 592 | 145 555 | 28 002 147 |
| 1887 | 37 446 584 | 235 641 | 37 682 225 |
| 1888 | 38 763 158 | 272 405 | 39 035 563 |
| 1889 | 20 327 112 | 266 529 | 20 593 641 |
| 1890 | 33 048 667 | 325 512 | 33 374 189 |
| 1891 | 33 949 500 | 289 767 | 34 239 267 |
| 1892 | 28 639 366 | 313 755 | 28 953 121 |
| 1893 | 18 462 391 | 147 871 | 18 610 262 |
| 1894 | 19 911 600 | 232 470 | 20 144 070 |
| 1895 | 25 395 777 | 160 109 | 25 555 886 |
| 1896 | 31 430 185 | 216 636 | 31 646 821 |
| 1897 | 21 552 281 | 361 531 | 21 913 812 |
| 1898 | 36 483 128 | 364 578 | 36 847 706 |
| 1899 | 39 077 290 | 217 278 | 39 294 568 |

II. Gewinn an Trauben-, Apfel- und Birnweine in hl.

| | Traubenwein | Apfel- und Birnwein |
|------|-------------|------------------------|
| 1885 | 786 700 | 6 467 |
| 1886 | 2 332 610 | 48 070 |
| 1887 | 2 887 113 | 49 261 |
| 1888 | 3 632 952 | 64 590 |
| 1889 | 1 788 371 | 65 595 |
| 1890 | 2 848 414 | 90 428 |

| | Traubenwein | Apfel- und Birnwein |
|------|-------------|------------------------|
| 1891 | 2 998 555 | 63 531 |
| 1892 | 2 695 706 | 68 761 |
| 1893 | 1 667 502 | 31 037 |
| 1894 | 1 936 697 | 49 331 |
| 1895 | 2 483 686 | 33 515 |
| 1896 | 3 683 901 | 50 315 |
| 1897 | 2 407 432 | 78 951 |
| 1898 | 3 809 509 | 82 035 |
| 1899 | 4 332 293 | 48 146 |

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Göttingen. Am 31. Juli wurde hier der 100. Geburtstag Friedrich Wöhler's gefeiert. Von der Universität und von einzelnen Facultäten, von der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften, dem Verein deutscher Chemiker und der Göttinger chemischen Gesellschaft wurden an dem Standbilde des unvergesslichen Meisters Kränze niedergelegt. Prof. Wallach entwarf in der Festzusage ein fesselndes Bild von der Lebensarbeit Wöhler's. Aus Anlass der Hundertjahrfeier erscheint eine Reihe wertvoller Festschriften; so ist die kgl. Gesellschaft der Wissenschaften mit einer Herausgabe des Briefwechsels zwischen Wöhler und Berzelius beschäftigt und Prof. Kahlbaum in Basel veröffentlichte eine Festschrift unter dem Titel „F. Wöhler, ein Jugendbild in Briefen an Hermann v. Meyer.“

K.

Dresden. An der hiesigen Technischen Hochschule, und zwar an der chemischen Abtheilung, haben die Diplom-Ingenieure E. Kegel und E. Krumbiegel die Dr.-Ing.-Prüfung mit Auszeichnung bestanden; es sind dies muthmaasslich die ersten derartigen Examina gewesen. v. M.

St. Petersburg. Die bekannte Tentelew'sche chemische Fabrik ist abgebrannt. Der Brandschaden beträgt ca. 1½ Mill. Rubel. a.

Chicago. Die Michigan Alkali Co. zu Wyandotte, Michigan, verwerthet seit einiger Zeit die Rückstände ihrer Ätznatron-Fabrik zur Herstellung von Portlandcement, der an Zugfestigkeit mit dem besten europäischen Artikel concurren soll. Der Rückstand hatte früher nachstehenden Gehalt: Calciumcarbonat 74,85 Proc., Calciumhydrat 11,24 Proc., Magnesiumcarbonat 8,24 Proc., Magnesiumhydrat 1,52 Proc., Kieselerde 0,98 Proc., Aluminium- und Eisenoxyd 1,62 Proc., Schwefel 0,06 Proc., Alkalien 0,50 Proc. Derselbe wurde mit einem in der Nähe des Detroit River gewonnenen Thon vermischt, welcher folgende Zusammensetzung hat: Kieselerde 46,81 Proc., Aluminium- und Eisenoxyd 14,21 Proc., Calciumcarbonat 25,07 Proc., Magnesiumcarbonat 7,58 Proc., Schwefelsäureanhidrid 1,18 Proc., Alkalien 3,04 Proc., Verlust durch Verbrennen 15,75 Proc. Der aus 100 Gewichtsth. Thon und 200 Gewichtsth. Rückstand producirt Cement hat bei den angestellten praktischen Untersuchungen ausgezeichnete Resultate ergeben. Um indessen jeder Kritik vorzubürgen, welche der hohe Procentsatz an Magnesia hervorrufen könnte, bezieht die Michi-

gan Alkali Co. gegenwärtig ihren Bedarf an Kalkstein für die Ätznatron-Fabrikation von einer Ablagerung in der Nähe von Bellevue, Mich., derselbe enthält 96 Proc. Calciumcarbonat bei nur 1 Proc. Magnesiumcarbonat und 2 Proc. Kieselerde. Es ist dies die erste Cementfabrik in den Ver. Staaten von Amerika, welche den Rückstand einer Ätznatronfabrik als Rohmaterial verbraucht. — In den hierselbst befindlichen Stahlfabriken der Illinois Steel Co. werden z. Z. erhebliche Mengen von Portlandcement aus Kalkstein vermischt mit Hochofenschlacke hergestellt. — Nach einem Consulatsbericht aus Yokohama entwickelt sich die Petroleumindustrie auf den Ölfeldern des Echigo-Districtes ausserordentlich schnell. Gegenwärtig sind bereits mehr als 30 Gesellschaften, die mit zusammen 12 Mill. Yen (= Doll. 5 966 000) capitalisirt sind, daran betheiligt. Von den Feldern wird eine directe Röhrenleitung nach Tokio verlegt werden, mit den Vorarbeiten hierzu ist bereits begonnen worden. — Von neugegründeten Unternehmungen sind zu nennen: The Mark Chemical Co. zu Cincinnati, Ohio, um Potasche und andere Chemikalien zu fabriciren, Capital \$ 25 000, The Hartford Medical Co., um Arzneimittel zu fabriciren, Capital \$ 100 000; Andersen Fertilizer Co. zu Andersen, South Carolina, um Düngemittel zu fabriciren, Capital 100 000 Doll. Die Virginia-Carolina Chemical Co., der Düngemittel-Trust in den südlichen Staaten, steht im Begriff, in Memphis, Tennessee, eine Fabrik zu errichten, in der jährlich 40 000 t Rohmaterialien verarbeitet werden sollen. **M.**

Personal-Notizen. Der Director des Berliner Werkes der Firma Siemens & Halske Dr. A. Raps ist zum Professor ernannt worden. —

Der Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule zu Stuttgart Dr. v. Eck tritt in den Ruhestand. —

Gestorben: In Braunschweig im Alter von 92 Jahren der Bergbaupräsident A. v. Strombeck, bekannt durch werthvolle Arbeiten betr. die Geologie und Geognosie Braunschweigs. —

Am 20. Juli verschied in Hannover der Professor der Ingenieur-Wissenschaften an der dortigen Technischen Hochschule W. Keck im Alter von 59 Jahren.

Zölle und Steuern. Vereinigte Staaten von Amerika. Zolltarifentscheidungen. Kreolin ist ein medicinisches Präparat aus Steinkohlentheer und als solches wie andere antisepstische oder Desinfectionsmittel nach § 68 mit 25 Proc. vom Werth zu verzollen. (Entscheidung vom 5. April 1900.) Chemische Präzisionswaagen für Institute sind als wissenschaftliche Instrumente nach § 638 des Tarifs zollfrei. (Verfügung vom 11. April 1900.)

Handelsnotizen. Deutschlands Aussenhandel im ersten Halbjahr 1900. Die Gesamteinfuhr betrug 20 250 396 t gegen 20 391 436 t im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Eine Zunahme zeigen u. A. Erden, Erze (+ 347 511), Eisen und Eisenwaaren (151 256), Abfälle (77 692); eine Abnahme u. A. Kohlen (- 575 528), Drogen (100 376). Die Gesamtausfuhr belief sich auf 15 867 060 t gegen

14 600 351 t in 1899. Zugemommen hat die Ausfuhr u. A. in Kohlen (1 009 432), Erden, Erze (61 657), Drogen (26 772), abgenommen u. A. in Eisen (25 207), Thonwaaren (20 663). Der Gesammtwerth der Einfuhr in den ersten 6 Monaten laufenden Jahres betrug in 1000 Mk.: 2 767 259 gegen 2 851 321 im gleichen Zeitraume des Vorjahres, der der Ausfuhr 2 224 830 gegen 2 093 562 im ersten Halbjahr 1899. —

Belgiens Aussenhandel im ersten Halbjahr 1900¹⁾. Die belgische Statistik der hauptsächlichsten Waaren ergiebt für das erste Halbjahr 1900 eine Einfuhr von 1 035 965 000 Fr. gegen 1 032 890 000 Fr. i. V., und eine Ausfuhr von 825 797 000 Fr. gegen 836 475 000 Fr. i. V. An der Einfuhr war Deutschland betheiligt mit 121 522 000 Fr. gegen 103 634 000 Fr. i. V., an der Ausfuhr mit 169 437 000 Fr. gegen 198 833 000 Fr. i. V. In Steinkohlen betrug die Einfuhr 31 088 000 Fr. (24 427 000 Fr. i. V.), darunter aus Deutschland 15 199 000 Fr. (14 643 000 i. V.), die Ausfuhr 58 243 000 Fr. (49 562 000 i. V.), darunter nach Deutschland 3 409 000 Fr. (3 454 000 i. V.). Die Kohlenausfuhr nach Belgien hat somit eine Zunahme gezeigt. In Stahl und Eisen belief sich die Einfuhr auf 24 125 000 Fr. (19 974 000 i. V.), darunter aus Deutschland 6 973 000 Fr. (6 042 000 i. V.), die Ausfuhr auf 61 090 000 Fr. (67 007 000 i. V.), darunter nach Deutschland 1 496 000 Fr. (1 498 000 i. V.). Die Eisenausfuhr aus Deutschland nach Belgien hat somit ganz beträchtlich zugenommen.

Neue Kalisalzlager. Bei Wettin, nördlich von Halle a. S., ist ein reiches Kalisalzlager erschlossen worden, dessen Ausbeutung durch die Gewerkschaft Johanneshall mit dem Sitze in Halle erfolgen wird. Man schätzt den Reichthum dieses Lagers auf ca. 900 mill. tons. Der Schacht, welcher nur ca. 1000 m von der Saale entfernt ist, ist bereits über 90 m abgeteuft und ausgemauert. Die Ausbeutung anderer ausgedehnter Kalilager in nächster Nähe von Halle hat sich die Mansfelder Gewerkschaft gesichert. —

Dividenden (in Proc.). Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation 16 2/3 (16 2/3). Hörder Bergwerks- und Hüttenverein 14 (14) auf die Prioritätsactien und 9 (9) auf die Stammactien. Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke vorm. Munscheid & Co., Gelsenkirchen 14 (14). Porzellanfabrik Königszelt 14 (14). Actien-Commandit-Gesellschaft Aplerbecker Hütte 10 (6).

Eintragungen in das Handelsregister. Dr. M. Herz & Müller, G. m. b. H., Köln. Stammcapital 135 000 M. — Atrax, chemische Fabrik für Tinten und Farben, G. m. b. H., Köln. Stammcapital 100 000 M. — Deutsche Wachowitzmetall-Actiengesellschaft mit dem Sitze in Nürnberg. Grundcapital 2 Mill. M. — Farbwerke von J. M. Finck's Eidam, G. m. b. H. mit dem Sitze in Regensburg. Stammcapital 300 000 M. — Papierfabrik, G. m. b. H., zu Kappelrodeck (Baden). Stammcapital 120 000 M. — Sächsische Farbenindustrie-Gesellschaft m. b. H., Halberstadt. Stammcapital 120 000 M. — Rheinische Thomasphosphatwerke, G. m. b. H. zu Kannenberg bei Giesenlage

¹⁾ Vossische Zeitung.

in der Altmark. Stammcapital 1 200 000 M. — Westfälische Nitratwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze zu Haltern in Westfalen. Stammcapital 180 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 85 c. E. 8477. Abwasser, Reinigung von — durch Drainage Richard Claus, Leipzig. 23. 8. 99.
 55 c. D. 10 248. Cellulose, Vorrichtung zum Aufschliessen gekochter —; Zus. z. Pat. 109 127. Robert Dietrich, Morseburg. 15. 11. 99.
 12 k. C. 7628. Cyanide, Darstellung von — aus Carbiden. Dr. Adolph Frank, Charlottenburg, und Dr. Nikodem Caro, Berlin. 23. 6. 98.
 12 k. E. 12 217. Cyanide, Darstellung. Dr. Adolph Frank, Charlottenburg, und Dr. Nikodem Caro, Berlin. 15. 6. 98.
 120. F. 11 827. o-Cyanzimtsäure, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 24. 4. 99.
 22 a. L. 10 705. Dienzoarbstoffe, Darstellung von — aus $\alpha_1\alpha_2$ -Naphthylendiamin- $\beta_1\beta_2$ -sulfosäure; Zus. z. Pat. 102 160. Levinstein Limited, Grunspall Vale Chemical Works, Manchester. 12. 9. 96.
 53 i. W. 15 920. Eiweiss, Gewinnung von unverändertem — aus Pflanzensamen oder deren Abfällen. Heinrich Vulkan und Alois Schwarz, Mähr. Ostrau. 31. 1. 1900.
 12 d. F. 12 634. Filtermasse, Herstellung einer — aus Kieselgur. Filter- und Brautechnische Maschinen-Fabrik Act.-Ges. vorm. L. A. Enzinger, Worms a.Rh. 14. 2. 1900.
 89 b. G. 13 917. Guttsporchaersatz, Herstellung. Adolf Gentzsch, Wien. 23. 6. 99.
 53 i. E. 6746. Hefe, Darstellung eines dem Fleischextract ähnlichen Genussmittels aus — mittels Aspergillus-pilze. Dr. Georg Eichelbaum, Berlin. 15. 12. 99.
 26 a. L. 13 425. Heizgas, Erzeugung eines kohlenoxydarmen — aus Müll- und Abfallstoffen unter gleichzeitiger Herstellung von Cyanverbindungen. Victor Loos und G. Ottermann & Co, Wien. 21. 7. 99.
 12 e. W. 15 144. Hochofengas, Verfahren und Vorrichtung zur Entfernung von Flugstaub aus — und anderen Gasen. A. Wagener, Berlin. 29. 4. 99.
 58 f. A. 6927. Kakao, Zerstörung der Stärke im —. Jacques Apt, Berlin. 29. 1. 1900.
 53 i. S. 12 710. Kaseinpräparat, Herstellung eines leicht verdaulichen —. Ludwig Sell, Pasing bei München. 1. 8. 99.
 89 b. B. 26 066. Kautschuk, Abscheiden des — aus dem Milchsaft. La Société Bapst & Hamet, Paris-Belleville. 18. 12. 99.

Klasse:

- 39 b. C. 8672. Kautschukasphalt, Herstellung. Dr. Carles de Caudeberg, Nizza. 9. 12. 99.
 10 b. D. 10 333. Kohlenzechen, Verwerthung kohlenstoffhaltiger Abfallmassen der —. Dr. Clemens Dörr, Köln, und Andreas Oidtmann, Düsseldorf. 27. 12. 99.
 80 b. N. 4669. Marmor, Verfahren zur Herstellung von Kunst- —. Bernhard Nenburger u. Joh. Konr. Witz, Nürnberg. 17. 1. 99.
 6 a. V. 8913. Milchsäure, Herstellung eines — und flüssige Säuren der Fettsäurerreihe enthaltenden Süregemisches und Verwendung dieses Süregemisches bei dem durch die Anmeldung V. 8812 geschützten Verfahren; Zus. z. Anm. V. 8812. Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin. 2. 6. 1900.
 120. E. 6600. o-Nitrobenzaldehyd, Trennung des — von den Isomeren. Dr. Carl Erhart, Neuwied a.Rh. 9. 9. 99.
 22 b. G. 8800. Rhodoläther, Darstellung; Zus. z. Pat. 108 419. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 31. 1. 1900.
 21 o. S. 12 641. Toluol, Darstellung von Sulfochloriden des —; Zus. z. Pat. 98 030. Société Chimique des Usines du Rhône, auct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 12. 7. 99.

Patentertheilungen.

- 12 q. 118 942. Anthrachlorsäuremethylester, Darstellung v. Zus. z. Pat. 110 886. Dr. E. Erdmann u. Dr. H. Erdmann, Halle a. S. Vom 1. 1. 99 ab.
 12 q. 118 944. $\alpha_1\alpha_2$ -Amidonaphol- $\beta_1\beta_2$ -disulfosäure, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 24. 8. 99 ab.
 12 q. 118 941. Amidophenylglycin sulfosäuren, Darstellung von — und deren Homologen. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 18. 6. 99 ab.
 22 g. 118 242. Farben, Herstellung wetterbeständiger —. Dr. H. Loesner, Leipzig-Lindenau. Vom 15. 6. 97 ab.
 22 b. 118 945. Farbstoff, Darstellung eines braunen, direct farbenden —. Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. Vom 28. 8. 99 ab.
 22 b. 118 836. Farbstoffe, Darstellung von — aus β -Naphthochinon und Derivaten desselben. Chemische Fabrik von Heyden, Aktien-Gesellschaft, Radebeul b. Dresden. Vom 22. 12. 98 ab.
 22 a. 118 519. Farbstoffe, Darstellung von — der Stilbengruppe. The Clayton Aniline Co., Limd., Clayton b. Manchester. Vom 4. 12. 97 ab.
 22 a. 118 514. Farbstoffe, Darstellung von — der Stilbenreihe. The Clayton Aniline Co., Limd., Clayton b. Manchester. Vom 4. 12. 97 ab.

Verein deutscher Chemiker.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Bis zum 31. Juli werden als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker vorgeschlagen:

- Dr. Fritz Bachmuth, Chemiker der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. (durch Dr. W. Behagel). O.-Rh.
 Dr. Hermann Hiller, Chemiker der Cröllwitzer Papierfabrik, Cröllwitz-Halle (durch Fritz Lüty). S.-A.
 C. E. E. Lorentz, Kaufmann und Chemiker, Wandsbeck bei Hamburg, Königstrasse 33 (durch Fritz Lüty). Hb.

II. Wohnungsänderungen:

- Barth, Dr. Georg, Lauf bei Nürnberg vom 15. 8. ab.
 Kaiser, Dr. H., Köln, Kaiser Wilhelms-Ring 24.
 Lingenbrink, Dr. Edmund, Viersen, Rheinland.
 Mennicke, Dr. H., pr. Adr. Weiland, elektro-chem. Fabrik, Kempen (Rheinland).
 von Rechenberg, Dr., Director der Sächsisch-Böhmisches Portland-Cementsfabrik, Tschichkowitz bei Lobositz (Böhmen).

- Schultz, R., Chemiker, Wittenberg (Bez. Halle), Coswigerstrasse 8.
 Toepffer, Dr., Finkenwalde bei Stettin.
 Uihlein, H., Ing.-Chem., Nürnberg, Lindenaststr. 69.
 v. Vogel, Dr., Kgl. Neudorf b. Oppeln, Cementfabrik.
 Weisskopf, Alois, Ingenieur, Director der Hannover-Braunschweiger Bergwerksgesellschaft Act.-Ges. Braunschweig, Bahnhofstrasse 1.

Gesamt-Mitgliedszahl: 2327.

Der Vorstand.